

DIAKONIEpunkt Bodelschwingh





Tillmann Böhme,
Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel,
Synodalbeauftragter für Diakonie



Iris Pfisterer-Dahlem,
Geschäftsführerin Diakonisches Werk
im Evangelischen Kirchenkreis Koblenz

Das Diakonische Werk hat einen neuen weiteren Standort in Lützel

➤ Nach über einem Jahr von der Planung bis zur Umsetzung konnten wir im Dezember 2014 den **DiakoniepunktBodelschwingh** einweihen (siehe Schaubild links). Es war ein Schritt in die richtige Richtung. Unsere Vision ein Familienzentrum im Stadtteil aufzubauen und ein **Kinderkaufhaus+** zu installieren wurde Realität.

Unsere Planung/Vorhaben war von Anfang an

- Aufbau des Familiennetzwerks im Stadtteil Koblenz-Lützel
- Entwicklung und Vernetzung von Hilfsangeboten vor Ort
- Eröffnung eines Kinderkaufhauses Plus
- Kurse für Familien
- Nutzung der gemeinsamen Ressourcen der Netzwerkpartner

Unsere Ziele waren

- Neue Wege in der Evangelischen Sozialen Arbeit zu gehen
- Barrierefreiheit/Umsetzung von Qualitätsanforderungen zu erfüllen
- Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- Dezentralisierte Beratungs- und Gruppenarbeit
- Verknüpfung von haupt- und ehrenamtlicher Diakonie
- Kinderkaufhaus Plus als Türöffner für Beratung (Clearing)
- Prävention

Wir sind angekommen. Helle, freundliche und ansprechende Räume erwarten die Menschen, die zu uns kommen. Das **Kinderkaufhaus+** ist über den Beratungsbereich zu erreichen, verfügt aber auch über einen

eigenen barrierefreien Zugang. Alle Räume im **DiakoniepunktBodelschwingh** sind barrierefrei zu erreichen.

Die Nähe zur Kirchengemeinde und der Herberge zur Heimat bündelt Ressourcen und ermöglicht gemeinsame Aktionen.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns in der Bodelschwinghstraße 36 f-g.

Wir danken dem Kirchenvorstand für das Vertrauen in unser Vorhaben und die Beratung und Begleitung. Wir danken der Herberge zur Heimat für die gute, kompetente und professionelle Zusammenarbeit bei der Errichtung des Standortes, alleine hätten wir das nicht umsetzen können.

Wir danken den Mitarbeitenden die uns mit Ihren Ideen, Taten und Beharrlichkeit beflügelt und unterstützt haben das „Projekt“ durchzuführen.

Wir danken der Glücksspirale, der Globusstiftung und vielen Anderen für die großzügigen Geld- und Sachspenden.

Wir danken allen ehrenamtlichen Vorständen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in all unseren Diensten, den Helferinnen und Helfern der Kindergruppe für Ihr Engagement.



Schwangeren- und Schwangeren- konfliktberatung (§219 StGB)



➤ Im Juni 2014 zog das Diakonische Werk mit verschiedenen Beratungsdiensten, darunter auch die Schwangerenberatung, in neue Räume um: Hell, freundlich und barrierefrei entsprechen die Büros dem Standard für gelingende Gespräche.

Die Schwangerenberatung ist Teil des Diakoniepunkts Bodelschwingh im Stadtteil Koblenz-Lützel. Hier leben viele der Frauen mit ihren Familien, die sonst in die Mainzer Straße zur Beratung kamen. Durch die Buslinie 10, die auch zum Jobcenter führt, sind Ratsuchende aus anderen Stadtteilen angebunden.

Als besonderen Höhepunkt konnten wir im Dezember 2014 in den Nebenräumen ein kleines soziales **Kinderkaufhaus+** mit Second-Hand-Produkten für Schwangere, Babys und Kinder bis 10 Jahren eröffnen. Das Sortiment besteht hauptsächlich aus Bekleidung. Der Verkauf, das Sortieren der Spenden und die Gestaltung des Ladens werden in erster Linie von ehrenamtlich tätigen Frauen geleistet. Eine hauptamtliche Kraft koordiniert und begleitet die Frauen bei ihrer Tätigkeit.

Die im Jahr zuvor begonnene Diskussion bei der Landesregierung bzgl. Kürzung der Schwangerenberatungsstellen, hat auch im Jahr 2014 Zeit gekostet. Mit guten Argumenten konnte die Beratungsstelle in ihrem notwendigen Umfang erhalten werden.

Im Jahr 2014 haben sich die Anfragen wegen einer Konfliktberatung erhöht, sie blieben aber bei einer konfessionellen Beratungsstelle doch insgesamt eher niedrig. Den größeren Umfang machen die Schwangerenberatungen sowie Anfragen nach sonstigen Hilfen für junge Familien aus. Durch den Umzug von der Mainzer Straße in

den Diakoniepunkt Bodelschwingh waren wir aufgrund technischer Probleme zeitweise telefonisch nicht oder schwer erreichbar. So konnten in dieser Zeit weniger Termine für schwangere Frauen gemacht werden. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen wieder.

Inzwischen haben die Frauen und Familien unsere neue Beratungsstelle gut angenommen und wir merken an den Zahlen, dass sie den Weg zu uns finden.

Da sich die Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migranten nun ebenfalls im Diakoniepunkt Bodelschwingh befindet, ist die Zahl der ausländischen Frauen und Familien für die Schwangerenberatung gestiegen.

Nach wie vor ist die Zahl der Sozialleistungsempfänger hoch. Die Zahl derer, die trotz Arbeit noch ergänzende Hilfe bekommen ist ebenfalls erheblich gestiegen. Wir erfahren in unserem Alltag deutlich: Mit der Reduzierung der Arbeitslosigkeit sinkt nicht unbedingt die Hilfebedürftigkeit.

Unsere Sprechstunde im sozialen Brennpunkt ist sehr stark frequentiert. Die Migranten sind in größerer Zahl zugezogen, dazu kommen Asylbewerberfamilien. Der Beratungsbedarf bei bürokratischen Angelegenheiten ist hoch. Das Ausfüllen von Anträgen (Kindergeld, Elterngeld etc.) können die jungen Frauen kaum allein bewältigen. Hinzu kommt, dass gerade in Ämtern, wie dem Jobcenter, immer wieder die Mitarbeitenden wechseln, bzw. ausfallen. Dann werden Unterlagen nicht gefunden, Bescheide verzögern sich und damit dann auch Auszahlungen.

Frauen in der Schwangerschaft sind oft über das Maß hinaus belastet. Hier zeigt es sich, dass die Schwangerenberatung sehr unterstützend tätig sein kann.

➤ Wir bieten den Frauen und Familien eine schnelle Terminvergabe und auch längerfristige Begleitung an. Diese Begleitung ist da besonders wichtig, wo erkennbar ist, dass die werdende Mutter evtl. mit ihrer Aufgabe überfordert sein wird. Hier hat sich auch das Angebot der Familienhebamme als sehr hilfreich gezeigt. Durch gute Zusammenarbeit mit den vermittelnden Stellen der Familienhebammen und diesen selbst konnten wir die Frauen schon vor der Geburt dorthin verweisen, damit es später auch ein nahtloses Hilfsangebot gibt.

Die Vermittlung von finanziellen Hilfen ist nach wie vor die vorrangige Motivation für Frauen, die Schwangerenberatung aufzusuchen. So versuchen wir einmal durch die Mutter-Kind-Stiftung, aber auch durch kirchliche und private Fonds sowie Spenden zu helfen. In der Beratung stellen sich in den Gesprächen vielfältige Probleme dar, mit denen die Frauen belastet sind, sei es familiär, beruflich oder persönlich. Daher entwickeln wir im Netzwerk Lotsendienste „Frühe Hilfen“ ein Angebot für eine passgenaue Information und Unterstützung über die eigene Beratungsstelle hinaus nach dem Motto: Wir können nicht alles wissen, aber wir wissen, wo es eine Antwort gibt.

Zahlen 2014

Beratungen insgesamt:	332
Schwangerenberatungen:	271
Schwangerschaftskonfliktberatung:	61
Gewährung finanzieller Hilfen:	192

In folgenden Netzwerken sind wir aktiv:

- Koblenzer Bündnis für Familien
- Pränataldiagnostik
- Netzwerk „Frühe Hilfen“
- Lotsendienst
- Regionales Netzwerk der Schwangerenberatungsstellen
- Vertrauliche Geburt
- Netzwerk der Hauptamtlichen im sozialen Brennpunkt
- Innerkirchliches Netzwerk für die Schwangerenberatung

Mit der neuen Aufgabe der vertraulichen Geburt haben wir uns intensiv befasst. Eine Beraterin hat eine entsprechende Fortbildung besucht.

Grundsätzlich stellen wir in der Schwangerenberatung fest, dass die Aufgaben komplexer geworden sind und Fortbildung ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist und vom Arbeitgeber unterstützt wird.

Mütterkuren/ Mutter-Kind-Kuren/ Vater-Kind-Kuren

➤ Gisela Schäfer lässt das Leben herein. Sie ist morgens eine der ersten im Diakoniepunkt Bodelschwingh, sie öffnet Türen – in jeder Hinsicht. Sie managt nicht nur den Empfangsbereich, sondern auch alle Verwaltungsaufgaben der Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung und ist seit 1987 Beraterin im Bereich der Mutter/Vater-Kind-Kurberatung. „Ich mag dieses Mittendrin“, sagt sie – zum einen über den Standort der Diakonie, der seit dem 01.07.2014 in der Bodelschwinghstr.36f ansässig ist. Wenn sie morgens die Fenster zum Lüften öffnet, dringt das fröhliche Lachen und Brabbeln der Kinder herein, sie sind mit ihren Mütter auf dem Weg in die gegenüberliegende Kita. Senioren und Seniorinnen schlendern zur Herberge Zur Heimat, ein freundliches Lächeln ein nettes Wort...

Das gegenüberliegende Fenster öffnet sich zum grünen und blühenden Innenhof, an dem Gisela Schäfer hin und wieder Luft schnappt ... zum Auftanken. „Mittendrin“ bezieht sich aber auch auf ihre Arbeit, in der sie und alle anderen Mitarbeitenden im Diakoniepunkt Bodelschwingh täglich das Leben – und Leiden- in allen Facetten sehen.

In den wöchentlich verbleibenden 11 Stunden Mutter-Vater-Kind-Kurberatung hört sie oft Sätze wie: Durchschlafen, was ist das? Ich weiß nicht mehr, wie ich meinen Tag mit allen Aufgaben bewältigen soll; mein behindertes Kind braucht meine ständige Hilfe; mein Mann ist arbeitslos und trinkt immer mehr; unsere Schulden wachsen uns über den Kopf; ich war im Frauenhaus, da ich Gewalt erfahren habe; ich bin allein erziehend und habe mehrere Minijobs; ich habe einen pflegebedürftigen Angehörigen zu versorgen; mein Kind ist auffällig in der Schule u.v.m.

Diese Mütter unterliegen vielfachen Belastungssituationen. Sie sind ständig im Dauereinsatz und kämpfen täglich um das Wohlergehen der gesamten Familie. Durch diese Mehrfachbelastung und den erhöhten körperlichen und seelischen Dauerstress kann es vermehrt zur Gefährdung und Störung der eigenen Gesundheit kommen.

In einer Beratung werden folgende Punkte geklärt:

- Ist eine stationäre Maßnahme zur Vorsorge/Rehabilitation das richtige Angebot?
- Kommt eine Mutter-Vater-Kind-Maßnahme in Frage?
- Wie läuft das Antragsverfahren?
- Wie ist es mit der Finanzierung der Kur und den Nebenkosten?
- Was hilft der Familie zu Hause?

Wir unterstützen und beraten:

- Beim Antragsverfahren in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen
- Über Angebote in den Häusern des Müttergenesungswerkes
- Bei der Auswahl geeigneter Mutter-Vater-Kind-Einrichtungen
- Über finanzielle Unterstützung durch Zuzahlungsbefreiung
- Über Möglichkeiten/Angebote für die Zeit nach der Kurmaßnahme am Wohnort
- Im Widerspruchsverfahren bei Kurablehnung

Zahlen 2014

Es kamen 197 Personen zur Beratung.

Durchgeführt wurden:

Mutter-/ Vater – Kind – Maßnahmen:

45 Mütter
1 Vater
76 Kinder

Abgelehnt wurden:

3 Mutter-Kind-Kuren
mit 4 Kindern

Jeder Tag öffnet dir die Tür zu neuer Erkenntnis.
(Basim al-Tasr)

➤ Erwachsene ebenso wie Kinder und Jugendliche, die zu uns kommen, haben Fragen, fühlen sich unsicher oder befinden sich gar in einer schwierigen Lebenssituation. Das Spektrum der Problemstellungen ist vielfältig und umfasst beinahe alle Fragen des Lebens. In der Beratung geht es darum, die Menschen zu unterstützen, neue Wege für sich und gegebenenfalls für ihre Familie zu finden.

Die überwiegende Mehrzahl der Beratungen bezog sich auch im Jahr 2014 auf Fragen zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Neben allgemeinen Erziehungsthemen und Schulproblemen wurden häufig auch Beratungen im Rahmen von bevorstehenden, kürzlich erfolgten oder auch länger zurückliegenden Trennungen und Scheidungen nachgefragt. Dabei war es immer wieder wichtig, die Position und das Erleben des Kindes bzw. der Kinder ins Blickfeld zu rücken. Gleichzeitig wurden Eltern unterstützt, mit eigenen Verletzungen umzugehen.

Zusätzlich wurde erneut eine Elterngruppe angeboten, bei der der Blick vor allem auf die Situation und die Bedürfnisse der Kinder gerichtet wurde. Verschiedene Fragestellungen der Teilnehmenden wurden erörtert. Durch den Austausch profitierten sie auch untereinander von ihren Erfahrungen.

Für Kinder im Grundschulalter wurde eine mehrteilige Gruppenveranstaltung zum Thema Selbstsicherheit und Selbstvertrauen durchgeführt. Die Kinder kamen gerne zu diesen Treffen, ermutigten sich gegenseitig und trainierten mit Erfolg verschiedene, Unsicherheit und Angst auslösende Situationen.

Seit längerer Zeit bieten wir eine aufsuchende Beratung in einer Kita und in einer Grundschule in Koblenz an. 2014 erweiterten wir dieses Angebot durch eine aufsuchende Beratung in einer Kita im Landkreis Mayen-Koblenz, die von den Eltern gut angenommen wurde. Ebenso war der dort angebotene Elternabend gut besucht.

Im Laufe des Jahres schied ein Mitarbeiter aus der Beratungsstelle aus. Die Stelle konnte wieder besetzt werden. Trotz zwischenzeitlicher Vakanz konnte das Beratungsangebot vollständig erhalten bleiben.



Auch für uns öffnet sich jeden Tag eine Tür zu neuer Erkenntnis – sei es durch die Arbeit mit unseren Klientinnen und Klienten oder durch die Vernetzung mit den verschiedenen Institutionen und Personen vor Ort.

Zahlen 2014

Beratungen nach SGBVIII:	478
Sonstige Beratungen:	187
Gesamt:	665

Beratungen in der Offenen Sprechstunde	120
---	------------

Beratungen nach SGB VIII:

Beratungen zur Partnerschaft, Trennung und Scheidung ohne Hilfebedarf der Kinder (§ 17):	25
---	-----------

Beratungen zum Umgangsrecht (§ 18):	8
--	----------

Erziehungsberatungen (auch im Rahmen von Trennung und Scheidung; § 28):	423
--	------------

Beratungen junger Volljähriger (§ 41):	22
---	-----------



Koblenz

Raum Koblenz- Neuendorf

➤ Im Rahmen unserer Außensprechstunden wurden 330 Lebensmittelgutscheine ausgestellt. Dies umfasst einen Personenkreis von ca. 984 Personen im Jahr, wobei es faktisch ca. 500 Personen sind, da etliche zweimal im Jahr einen Gutschein beantragen. Der Bedarf übersteigt die Vergabemöglichkeiten in großem Ausmaß.

Die Sprechstunde wird in Fragen der alltäglichen Probleme u.a. mit Behörden, Energieversorgungsunternehmen und Mietzahlungen in Anspruch genommen. Erstkontakte zu Schwangeren ermöglichen eine weitere Beratung. Asylbewerber nehmen sie als Anlaufstelle wahr.

Bahnmissionsmission

Die Bahnmissionsmission in Koblenz wird getragen von der Caritas in Kooperation mit dem Diakonischen Werk. Im Jahr 2014 wurde die Hilfe der Bahnmissionsmission von gesamt 6.284 Personen in Anspruch genommen.

Diese Hilfen gliederten sich in:

- Aufenthalt in der Bahnmissionsmission
- Gespräche/Auskünfte
- Materielle Hilfen
- Hilfen im Reiseverkehr am Bahnhof
- Kontakte/Vermittlung an Dritte

Mit 4.936 ist die Zahl der sich in der Mission aufhaltenden Personen am höchsten.

Hier handelt es sich oft auch um Menschen, die allein sind und unter verschiedenen Problematiken leiden. Sie suchen in der Bahnmissionsmission einen Ansprechpartner, den sie dort auch finden.

Außer einer hauptamtlichen Teilzeitkraft arbeiten in der Bahnmissionsmission z.Z. ca. 20 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Die Betreuung der Ehrenamtlichen ist mit eine Aufgabe der Diakonie.

Beratungsangebot für Asylbewerber/innen

➤ Flüchtlinge und Asylbewerber leben unauffällig unter uns in billigen Wohnquartieren und einfachsten Häusern. Ihre Versorgung ist in den Verwaltungsalltag eingefügt. Wer nicht genau hinschaut, bemerkt sie nicht. Umso wichtiger sind Orte, an denen sie für ihre Probleme Ansprechpartner finden. In unserer Beratung erhalten die Flüchtlinge Hilfestellungen im Asylverfahren, Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, Vermittlung in Angebote zur Verarbeitung von traumatischen Fluchterlebnissen und in Einzelfällen auch finanzielle Hilfen aus dem Rechtshilfefonds.

Arbeit mit Ehrenamtlichen

Ein informeller Treffpunkt ist das Café Begegnung im Café Atempause in der Christuskirche. Hier machen Ehrenamtliche die ersten Schritte mit Asylbewerbern in der deutschen Sprache. Der Kurs ist einmal in der Woche und dauert anderthalb Stunden. Im McKiz, einem Stadtteiltreff in der Großsiedlung Neuendorf, fand einmal in der Woche abends ein Deutschunterricht für Flüchtlingsfrauen mit einer ehrenamtlichen Lehrerin statt.

Erwachsenenarbeit Kursangebote

Zum ersten Mal bot die Landesregierung Gelder für Sprachkurse im Rahmen des Projekts „Willkommen in RLP“ an. Unsere Bewerbung für zwei Sprachkurse á 100 Stunden waren erfolgreich. Sie fanden mit je zwölf

Asylbewerbern in den Räumen des Pfarramts Liebfrauen statt und wurden vom Dekanat Koblenz unterstützt. Dieses ökumenische Angebot ist bedeutsam, weil die Asylbewerber in 2014 von Deutschkursen ausgeschlossen waren.

Kinderprojekt Miteinander in bunter Vielfalt

8-14 Kinder im Alter von 6-11Jahren aus Flüchtlings- und Migrantenfamilien, vor allem aus Lützel, treffen sich einmal in der Woche in einer freundlichen und fördernden Atmosphäre zum Spielen, Basteln, Toben und Turnen. Die freizeit- und erlebnispädagogischen Angebote wurden in diesem Jahr von drei Pädagogik-Studenten der Hochschule Koblenz in einem Projekt gestaltet. Die Ergebnisse zeigten die positive Entwicklung der Kinder. Stärken und Begabungen werden sichtbar. Der Raum für ihre zukünftigen Lebenspläne öffnet sich Stück für Stück und neue Perspektiven werden sichtbar.

Zahlen 2014

Flüchtlingsberatung:	
Insgesamt:	118
Familien:	13
Kinder:	24
Männer:	63
Frauen:	31
Herkunftsland:	
Afghanistan 26, Armenien 5, Ägypten 5, Äquatorialguinea 3, Bosnien-Herzegowina 2, Indien 4, Irak 3, Iran 21, Libanon 1, Marokko 1, Mazedonien 6, Nigeria 1, Pakistan 3, Palästina 3, Russland 4, Serbien 15, Somalia 2, Syrien 9, Tschetschenien 1, Vietnam 3	
Muttersprachen:	
Dari, farsi, urdu, pashtu, somalisch, syrisch, indisch, serbisch, albanisch, arabisch, russisch, vietnamesisch ...	

Ahrweiler/ St. Goar-Bacharach

Außenstelle Ahrweiler

➤ In der Allgemeinen Sozialberatung wurden 2014 95 Personen beraten und begleitet. Es kam zu 157 persönlichen, 244 telefonischen und 143 schriftlichen Unterstützungen.

Im Rahmen der „Ahrweiler Tafel“ beteiligten sich unsere Mitarbeitenden mit 205 Stunden an Dienstbesprechungen mit Ehrenamtlichen, Teamsitzungen der Steuerungsgruppe sowie der Tafelausgabe.

Besonderheiten:

Die Zahl der Hilfesuchenden steigt. Viele Anfragen gibt es zu Problemen mit Leistungsbescheiden aus dem SGB II. Durch lange Bearbeitungszeiten stehen Menschen mittellos in unserer Beratungsstelle.

In unserem Gebiet gab es einige Menschen ohne Sozialkontakte und damit ein großes Problem der Vereinsamung.

Selbst durch engmaschige Netzwerkarbeit ist es bei einer 1/2 Stelle nicht mehr möglich den Menschen zeitnah eine Hilfestellung anzubieten. Die Ahrweiler Tafel mit der Ausgabestelle in Ahrweiler und Sinzig, in der wir ein Kooperationspartner sind, ist ständig vor neue Herausforderungen gestellt mit der steigenden Zahl der Menschen, die einen Zugang wollen.

Zur Zeit haben wir 665 Kunden, dazu gehören 172 Kinder. Tafel + versucht über verschiedene Ansätze den Menschen eine Perspektive zu geben. Wir versuchen mit verschiedenen Kooperationen uns dem Thema Kinderarmut zu stellen.

Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Altersarmut. An diesem Thema arbeiten wir mit politischen und kirchlichen Gremien zusammen.



Die steigende Zahl der Flüchtlinge beschäftigt die Kirchen und Wohlfahrtsverbände. Hier wurde ein Netzwerk für Flüchtlingsarbeit gegründet, in dem wir gemeinsam Lösungsansätze erarbeiten.

Außenstelle St. Goar-Bacharach

Die Arbeit im ASD wird zunehmend umfangreicher, weil viele Menschen mit den Fragen ihrer Kranken- und Rentenversicherung und damit mit ihrer Existenzversorgung nicht mehr zurechtkommen. Die familiäre Verantwortung bricht ein oder ist gar nicht vorhanden, weil fehlende Bindungen nicht erzwungen werden können.

Allein in 2014 sind bei 5 Personen ASD - Kontakte zu gesetzlich betreuten Menschen geworden.

Die Zunahme psychischer Probleme und der demographische Wandel verändern die Aufgabenfelder der sozialen Arbeit und die Arbeit in den Betreuungsvereinen.

Zahlen 2014

Bereich Koblenz:
ca. 500 Kontakte zu Hilfesuchenden

Bereich Ahrweiler:
544 Kontakte zu Hilfesuchenden

Bereich Südrhein:
240 Kontakte zu Hilfesuchenden

**Betreuungsverein der
Evangelischen
Kirchengemeinden
in der
Rhein-Ahr-Region e.V.,
Sitz in Ahrweiler**

➤ Das Motto unserer Betreuungsarbeit, welches auch der Grundtenor des seit mehr als 20 Jahren existierenden Betreuungsrechtes ist, lautet „Unterstützung statt Entmündigung“. In der Praxis bedeutet das einen respektvollen Umgang mit den Betreuten und Partizipation durch regelmäßige Gespräche „über das was anliegt“ um damit eine Vertrauensbasis zu schaffen.

Im Jahr 2014 hat der Betreuungsverein der Ev. Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region in Zusammenarbeit mit dem Betreuungsverein des SKFM 31 Querschnittsveranstaltungen im Landkreis Ahrweiler durchgeführt an denen über 600 Personen teilgenommen haben. Inhalte waren Themen des Betreuungsrechts, Themen des Sozialrechts aber auch Vorsorgende Maßnahmen „Vorsorgevollmacht“, „Betreuungsverfügung“, „Patientenverfügung“. Außerdem führten die Querschnittsmitarbeiter 67 Beratungsgespräche zu Themen des Betreuungsrechts und Vorsorgenden Maßnahmen.

Die Querschnittsarbeit befindet sich seit dem Abschluss einer Qualitäts- und Leistungsvereinbarung mit dem Land Rheinland-Pfalz im Jahre 2011 in einem kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozess. Konkrete Beispiele für Qualitätsentwicklung im Betreuungsverein der Ev. Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region sind die Erarbeitung eines Konzepts zur Erfassung und Berücksichtigung der Wünsche von ehrenamtlichen Betreuerinnen, Betreuern u. sonstigen Vereinsmitgliedern, die Einführung einer Kultur der Würdigung und Ehrung ehrenamtlichen Engagements, die Entwicklung, Anwendung und Auswertung von Evaluationsbögen bei Veranstaltungen und Beratungsgesprächen, die Entwicklung eines Konzepts „Beschwerdemanagement“.

**Betreuungsverein im
Diakonischen Werk des
Ev. Kirchenkreises
Koblenz e.V.,
Sitz in Koblenz,
Außenstelle in
Andernach**

Koblenz Zahlen 2014

69 hauptamtliche Betreuungen
33 ehrenamtliche Betreuungen
25 ehrenamtliche Betreuer
175 sonstige Beratungskontakte

Veranstaltungen / Aktivitäten / Öffentlichkeitsarbeit

**4 Erfahrungsaustausch ehrenamtlicher
Betreuer/Betreuerinnen**
**3 Fortbildungen für ehrenamtliche
Betreuer/Betreuerinnen**
4 Regelmäßige Treffen der Fachverbände
17 Vorträge
4 örtliche Arbeitsgemeinschaften
1 Jahrestagung

Ahrweiler Zahlen 2014

45 hauptamtliche Betreuungen
28 ehrenamtliche Betreuungen
27 ehrenamtliche Betreuer
67 sonstige Beratungskontakte

Veranstaltungen / Aktivitäten / Öffentlichkeitsarbeit

**6 Erfahrungsaustausche ehrenamtlicher
Betreuer/Betreuerinnen**
**13 Fortbildungen für ehrenamtliche
Betreuer/Betreuerinnen**
5 Regelmäßige Treffen der Fachverbände
12 Vorträge



Armut und Überschuldung

➤ In unserer Beratungstätigkeit machen wir täglich die Erfahrung, dass die zunehmende Verschuldung großer Teile der Bevölkerung nicht durch leichtfertiges oder unangemessenes Konsumverhalten, sondern hauptsächlich durch steigende Armut verursacht ist.

Viele Menschen sind arm und überschuldet, obwohl sie einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen.

Unsere Beratung beinhaltet in der Regel zwei Teilschritte:

- Auskommen mit dem Einkommen
- Entschuldung

Leider kostet der erste Schritt sowohl die Ratsuchenden wie auch den Beratern immer mehr Zeit und Kraft.

Die Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV) führt im Rahmen ihrer diesjährigen bundesweiten Aktionswoche mit dem Thema „Arm und überschuldet – trotz Arbeit“ aus: „Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigung und damit einhergehende Niedrigeinkünfte sind die Hauptursachen für Überschuldung. Überschuldung wiederum beschleunigt Jobverlust und verhindert Eintritte in Arbeit.

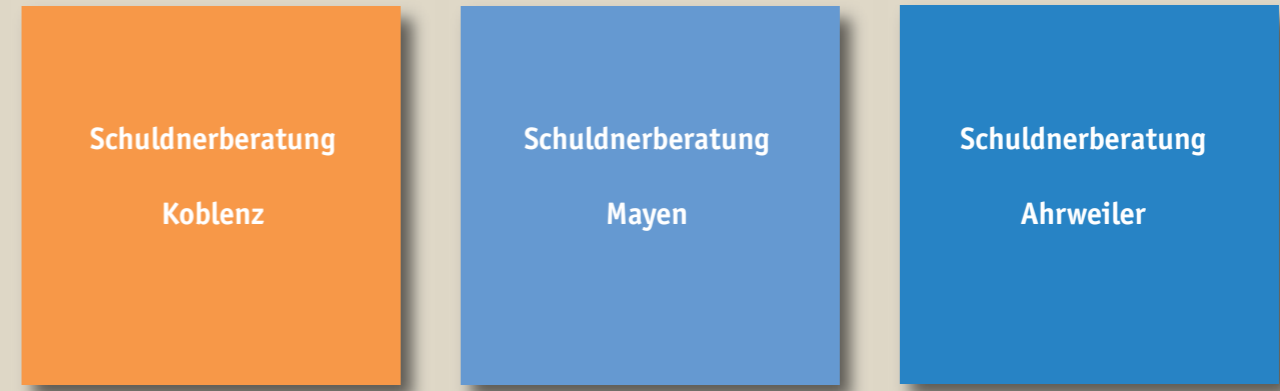
Mehr und mehr Menschen mit Niedrigeinkünften sind überschuldet oder laufen Gefahr, sich zu überschulden und wenden sich hilfeschend an“ uns.

„Die Begriffe Normalarbeitsverhältnis, atypische Beschäftigung, Niedriglohnsektor, Working-Poor und

„Arm trotz Arbeit“ bestimmen die Armuts- und Arbeitsmarktdiskussionen der letzten Jahre. Mit atypischer Beschäftigung sind Arbeitsverhältnisse wie Minijobs, befristete Arbeitsverhältnisse, Teilzeitarbeit, Leiharbeit, Werksverträge etc. gemeint. Atypische Beschäftigungsformen im Niedriglohnsektor gehen in der Regel einher mit Merkmalen prekärer Beschäftigung. Studien zeigen, dass in Mini-Jobs, bei Leiharbeit oder Teilzeitbeschäftigung oft besonders wenig verdient wird. Mini-Jobs bieten nur geringe berufliche Perspektiven.

Leiharbeitsverhältnisse werden häufig nach weniger als drei Monaten wieder beendet. Außerdem sind die Löhne hier besonders niedrig. Hinsichtlich der Zeitarbeitsverhältnisse kommt hinzu, dass eine wachsende Zahl von Befristungen so kurz angelegt ist, dass daraus keine Ansprüche auf Versicherungsleistungen des SGB III (Arbeitslosengeld I) mehr entstehen. Viele Beschäftigte pendeln unmittelbar zwischen prekären Arbeitsverhältnissen und dem SGB II-Leistungsbereich.

Die Gefahr der Überschuldung für Langzeitarbeitslose und Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen ist besonders groß. Der Schuldenreport 2014 des Hamburger Instituts für Finanzdienstleistung stellt zwar eine gesunkene Durchschnittverschuldung fest, hebt aber hervor, dass Ratsuchende mit unregelmäßi-



Beratungen:

Insgesamt: 946
625 langfristige Beratungen
davon
507 Insolvenzberatungen
118 Schuldnerberatungen
321 Kurzberatungen

gem und geringem Einkommen viel früher in eine finanzielle Krise geraten. Neben den Hauptgrund Arbeitslosigkeit tritt zunehmend Einkommensarmut als weiterer bedeutender Überschuldungsfaktor.

Die Schuldnerberatung erlebt, dass viele Ratsuchende in prekären Beschäftigungsverhältnissen sogenannte „Aufstocker“ sind. Die Leistungen nach SGB II und XII sind trotz der Erhöhung zum 01.01.2015 nicht bedarfsdeckend. Das gilt insbesondere bei der Versorgung von Haushalten mit Energie.

Daran können unsere Budgetberatungen und auch der gute Wille der Schuldnerinnen und Schuldner oft nichts ändern. Häufig muss – in Ermangelung eines ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst) – die eigentliche Schuldnerberatung weit hintenangestellt werden, weil Ansprüche auf verschiedene Sozialleistungen beantragt bzw. durch Widersprüche und Überprüfungsanträge durchgesetzt werden müssen. Insbesondere das hohe Ausmaß der Sanktionen der unter 25-jährigen und Aufrechnungen lassen den Menschen zu wenig zum Leben.

Beratungen:

Insgesamt: 180
144 langfristige Beratungen
davon
59 Insolvenzberatungen
85 Schuldnerberatung
36 Kurzberatungen

Beratungen:

Insgesamt: 229
142 langfristige Beratungen
davon
76 Insolvenzberatungen
66 Schuldnerberatungen
87 Kurzberatungen

Auch sind Sie „in der Regel nicht in der Lage, größere Reparaturen oder Anschaffungen (Waschmaschine, Kühlschrank etc.) zu tätigen und gezwungen, Finanzierungsangebote zu nutzen oder Darlehen beim Jobcenter aufzunehmen. Die Rückzahlung sprengt häufig das ohnehin schon knappe Budget. Überschuldung ist oftmals die Folge.“

Veranstaltungen:

8 Präventionsveranstaltungen in Ausbildungseinrichtungen (HWK, Ev. Stift) sowie in therapeutischen Maßnahmen (Clean-Time)

Gesamtausgaben des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz Personal- und Sachkosten:

1.600.540, €

Summe der Einnahmen des Diakonischen Werkes insgesamt:

1.102.106,- €

Zuschuss des Kirchenkreises

498.434,- €

- Mai:**
Bauern- und Handwerker Markt in Oberelbert
- Juni:**
Kaiserin Augusta Fest mit Café, Umzug der Sozialen Dienste für Familien und Betreuungsverein Koblenz in den Diakoniepunkt Bodelschwingh
- September:**
Handwerker Markt in Kettig
- Oktober:**
Synode: Thema „Diakonie“
- November:**
„Salon in der Suptur“, Veranstaltungsreihe der Diakoniestiftung
- Gemeinsamer Buß- und Betttag der Mitarbeitenden:** „Gemeinsam Singen“
- Apfelfest in Immendorf**
- Dezember:**
Eröffnung Kinderkaufhaus+ Weihnachtsmärkte in Koblenz und Oberelbert

„Salon in der Suptur“
Buß- und Betttag 2014



Kurzweilig, interessant, amüsant:

Diakoniestiftung Koblenz startet erfolgreich mit Veranstaltungsreihe „Salon in der Suptur“ Koblenz. Die Diakoniestiftung Koblenz hat am Buß- und Betttag zum Auftakt ihrer neuen Veranstaltungsreihe „Salon in der Suptur“ in die Koblenzer Superintendentur eingeladen.

Mitglied des Stiftungsrates, leitete die Fragerunde ein, die von vielen Anwesenden genutzt wurde. Umrahmt hat den Abend stilvolle Gitarrenmusik von Russell Poyner. „Der Wunsch nach baldiger Fortsetzung wurde oft an diesem Abend geäußert“, resümiert Iris Pfisterer Dahlem, Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes im Evangelischen Kirchenkreis Koblenz.

Dr. Petra Weiß, Historikerin im Koblenzer Stadtarchiv, sprach in der ehemaligen Bürger-Villa Emilie Wiesmann über die Koblenzer „High Society“ am Vorabend des Deutsch-Französischen Krieges aus Sicht der Agnes zu Salm-Salm.

Die Veranstaltungsreihe „Salon in der Suptur“ unterstützt die Diakoniestiftung Koblenz für „Bedürftige in unserer Region“. Auch 2015 wird es an Buß- und Betttag (18.11.15) um 19:30 Uhr eine Veranstaltung in der Suptur (Mainzerstraße 81, 56068 Koblenz) geben. Das Thema steht noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter:

Nach der Begrüßung durch Superintendent Rolf Stahl, erfreute Petra Weiß die zahlreichen Zuhörer mit einem kurzweiligen, interessanten und amüsanten Vortrag sowie einer Zeitreise in die Geschichte der Stadt Koblenz im ausgehenden 19. Jahrhundert. Eberhard Duchstein,

www.diakoniestiftung-koblenz.de
oder rufen Sie an: 0261 / 9116163



Diakoniestiftung Koblenz

Hilfe für Bedürftige in unserer Region



Werden Sie Zustifter und helfen Sie mit, die soziale Arbeit der Diakonie Koblenz langfristig zu finanzieren

Wollen Sie mehr erfahren über die Stiftung:

www.diakoniestiftung-koblenz.de

Rufen Sie uns an oder senden eine E-Mail. Wir rufen gerne zurück.

Tel: 0261-91161-63

Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz
Geschäftsstelle
Mainzer Str. 81, 56075 Koblenz
E-Mail: diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de



Kinderkaufhaus steht jedem offen

Angebot Im
Diakoniepunkt in Lützel
gibt es Kleidung und
Beratung unter einem
Dach

Von unserer Redakteurin
Doris Schneider

■ **Lützel.** Der Raum ist hell und freundlich eingerichtet. An den Kleiderständern hängen niedliche Babykleidchen und -jacken. In den Regalen türmen sich Jeans und T-Shirts. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind noch immer selbst total begeistert, wie hübsch ihr „Baby“ ist: Das Kinderkaufhaus im Diakoniepunkt Bodelschwingh im Stadtteil Lützel hat jetzt dreimal die Woche geöffnet.

Kaufen darf dort jeder, berichten Iris Pfisterer-Dahlem vom Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Gespräch mit der Rhein-Zeitung. Es ist ihnen wichtig, dass nicht nur bestimmte Personenkreise mit Berechtigungsschein hier Kunden werden können. „Dann ist es doch auch wieder eine Art Stigmatisierung, wenn sie hierher kommen“, sagt Iris Pfisterer-Dahlem. „Und gerade bei den Kindern wollen wir das nicht.“ Denn die, so sagt die Koblenzerin nachdenklich, können ja am wenigsten für ihre Situation, wenn sie in sozial oder wirtschaftlich schwierigen Umständen aufwachsen. „Die haben ihre Situation nicht selbst gemacht.“

Umso wichtiger ist es dem Team vom Kinderkaufhaus, dass hier schöne, gut erhaltene, saubere Kleidungsstücke für wenig Geld angeboten werden. Und neben Kinderkleidung bis Größe 140 versucht das Team auch, Bekleidung für Schwangere, Kinderwagen und Spielsachen anzubieten. Liebevoll sind Erstausrüstungen für Babys zusammengepackt, die Spielsachen sind hübsch dekoriert.

Dass es hier so heimelig werden könnte, dafür hatte die Fantasie der Diakonie-Mitarbeiterinnen nicht ausgereicht, als sie die Räume einer ehemaligen Bäckerei zum ersten Mal von innen gesehen haben, erinnert sich Pfisterer-Dahlem lachend. Aber die „Herberge zur Heimat“, ein evangelischer Verein, der auch das benachbarte Seniorenheim betreibt und Mietwohnungen in der Umgebung besitzt, hat das flache Gebäude umgebaut, in der großen Halle Räume eingezogen und alles so hergerichtet, wie der Diakoniepunkt es braucht. Bei der Inneneinrichtung hat eine



Babykleider, Jeans, T-Shirts und Spielzeug jeder Art: Das fast ausschließlich ehrenamtliche Team rund um Iris Pfisterer-Dahlem (4. von links) ist stolz auf den schön eingerichteten und gut ausgestatteten Laden in der Bodelschwingstraße im Stadtteil Lützel.
Fotos: Doris Schneider

„Das Kinderkaufhaus ist uns ein echtes Herzensanliegen. Und es ist häufig ein guter Türöffner, weil wir auch vielen Menschen Beratungen anbieten können, die sonst vielleicht nicht so leicht den Weg zu uns finden würden.“

Iris Pfisterer-Dahlem, Leiterin des Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz

Spende der Glücksspirale enorm weitergeholfen. Betrieben wird das Kaufhaus derzeit von neun ehrenamtlichen Helferinnen, die die Spenden entgegennehmen, sortieren, bei Bedarf waschen, bügeln und verkaufen.

Doch das Kinderkaufhaus ist viel mehr als ein Kaufhaus, betonen die Mitarbeiterinnen. Denn im gleichen Haus in der Bodelschwingstraße 36f sind die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung untergebracht, außerdem die Beratungsstelle für Mütter-und-Kind-Kuren. Das hat sich noch nicht bei allen herumgesprochen, noch immer stehen viele vor der alten Beratungsstelle in der Mainzer Straße 73 oder rufen dort an.

Die Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen sowie die Schuldnerberatung, die noch in der Mainzer Straße verblieben sind, wollen künftig zumindest stundenweise Sprechstunden im Diakoniepunkt in Lützel anbieten. Auch der Betreuungverein ist mit hierher umgezogen.

„Man kommt einfach viel ungezwungener ins Gespräch“, sagt Christine Pätzold, die in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung arbeitet. Wenn Kundinnen da sind, lässt sie sich einfach mal im Laden blicken, wenn sie gerade keine Beratung hat. Aus einer Plauderei ergibt sich häufig ein Gespräch. Im Laden sind auch Faltblätter zu den Hilfsangeboten des Diakonischen Werks zu finden. „Das können die Frauen zu Hause dann mit Ruhe lesen und entscheiden, ob sie uns in Anspruch nehmen wollen“, sagt Christine Pätzold.

⊕ Das Kinderkaufhaus in der Bodelschwingstraße 36f im Stadtteil Lützel ist dienstags und donnerstags jeweils von 10 bis 17 Uhr und freitags von 10 bis 14 geöffnet.



Danke für Ihr Engagement



DiaKo

Sozial Fair Delikat

Mit Genuss helfen

In Kooperation mit der Stiftung Bethesda St. Martin in Boppard hat das Diakonische Werk in Koblenz ein einmaliges Angebot geschaffen:

Kulinarische Köstlichkeiten zu Gunsten sozialer Arbeit

Mit dem Kauf unserer Produkte unterstützen Sie Projekte der Diakonie und helfen somit benachteiligten Menschen in Ihrer Region. Zum Großteil werden unsere Waren von ehrenamtlichen Helfern oder selbst hilfebedürftigen Menschen hergestellt und veredelt.

Verschenken Sie eine aufeinander abgestimmte Auswahl unserer Delikatessen oder genießen Sie diese Köstlichkeiten selbst.

Genießen und Schenken

Lassen Sie sich von unserem delikaten

Angebot begeistern:

- Eine Vielzahl an leckeren Nudeln
- Diverse veredelte Essige & Öle
- Appetitliche Pesti und Dips
- Verschiedene, würzige Senfe
- Aromatisch eingelegte Tomaten
- Eine Auslese an Likören, Destillaten und Weinen
- Stilvolle Dekorationen
- Geschenkgutscheine
- Originelle Präsentkörbe und Geschenke

Wir freuen uns auf Ihren Einkauf

Falls Sie Interesse und Fragen haben, rufen Sie an: **0261-91161-63**

Auch 2014 waren wir mit unserem Diako-Stand auf einigen Veranstaltungen vertreten



An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitenden bedanken. Ohne ehrenamtliches Engagement wären unsere Dienste für die bedürftigen Menschen in unserer Region nicht aufrecht zu erhalten. Danke

Gleichzeitig freuen wir uns auf weitere Menschen die uns bei der sozialen Arbeit helfen möchten.

Bringen Sie sich ein, als ehrenamtlicher Helfer oder mit Sach- oder Geldspenden.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie mehr über unsere Arbeit und die Möglichkeiten Ihrer Mithilfe wissen möchten, rufen Sie uns an: **0261 / 9116163**

www.diakonie-koblenz.de

Spendenkonto: Sparkasse Koblenz • Diakonie Koblenz
IBAN: DE87 5705 0120 0000 1211 29 • SWIFT-BIC: MALADE51KOB



Geschäftsstelle

Mainzer Str. 81, 56075 Koblenz
Telefon: 0261-91161-63
Telefax: 0261-91161-66
diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

Allgemeiner Sozialer Dienst/Bahnhofsmision Koblenz:

Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz
Telefon: 0261-988570-10
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

Außenstelle St. Goar u. Bacharach

Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz
Telefon: 0261-988570-10
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Andernach

Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach
Telefon: 02632-493555
Telefax: 02632-491773
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Bad Neuenahr-Ahrweiler

Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641-3283
Telefax: 02641-34026
dw-ahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

Interkulturelle Dienste

Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz
Telefon: 0261-988570-10
Telefax: 0261-988570-131
dw-ikd@kirchenkreis-koblenz.de

Betreuungsvereine

Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Ev. Kirchenkreises Koblenz e.V.

Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz
Telefon: 0261-988570-20
Telefax: 0261-988570-131
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz, Außenstelle Andernach

Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach
Telefon: 02632-493555
Telefax: 02632-491773
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V.

Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641-3283
Telefax: 02641-34026
dw-ahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Schuldner- und Insolvenzberatung

Mainzer Str. 88, 56075 Koblenz
Telefon: 0261-13348-0
Telefax: 0261-1334811
dw-sbkoblenz@kirchenkreis-koblenz.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641-900710
Telefax: 02641-34026
dw-sbahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

Schuldner- und Insolvenzberatung für junge Erwachsene

Im Möhren 4, 56727 Mayen
Telefon: 02651-76594
Telefax: 02651-497645
dw-aljumayen@kirchenkreis-koblenz.de

Soziale Dienste für Familien

Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung

Sexualpädagogische Präventionsarbeit

Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz
Telefon: 0261-988570-10
Telefax: 0261-988570-131
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung

Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach
Telefon: 02632-987285
Telefax: 02632-491773
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

Beratungsstelle für Mütter- und Mutter-Kind-Kuren/ Vater-Kind-Kuren

Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz
Telefon: 0261-988570-10
Telefax: 0261-988570-131
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen

Mainzer Str. 73, 56068 Koblenz
Telefon: 0261-91561-25
Telefax: 0261-9156147
eb@kirchenkreis-koblenz.de